Einordnung der Hybriden

Beitrag von „BernhardA“ vom 14. November 2019, 22:24

> Zitat von myoho07
>
> Wurde bereits mehrfach diskutiert, bin mir nicht sicher, ob auf der HV oder Herbsttreffen. Hat meines Wissens kein konkretes Ergebnis erzielt.

Ja, das kann ich bestätigen + Beiträge im Journal: hier zu diesem Thema wurde schon viel diskutiert - unter anderem auch angeregt durch Vorträge und Beiträge von AM. Für mich das aktuelle Zwischenfazit: ich muss mich entscheiden zwischen diesen Varianten:

1. Wir rechnen den prozentualen genetischen Anteil aus und die Mehrheit gewinnt. In diesem Falle kämen wir bei Otto Schultz z. B. auf EH, da der Vater eine reine *Echinopsis* ist und wir damit rechnerisch 50% Echinopsis-Gene haben.
2. Wir schauen auf das Äußere, z. B. auf die Blüten und definieren bestimmte Größen, Formen, Verhältnisse von Länge zu Breite der Blüte z.B. als "typisch HWH" oder "typisch EH" etc. und ordnen unsere Pflanzen dann zu.
3. Wir umgehen die Recherche nach den %-Genom-Anteilen und die ggf. komplizierte und ggf. anfechtbare Zuordnung zu rein optisch definierten "typen-Gruppe" und beschränken uns auf die eindeutige Bezeichnung gemäß bekanntem Code (ZK.2019.1234.AFZ.001), sorgen dafür, dass die Eltern zum Beispiel in der Datenbank gepflegt werden und geben ggf. in verkürzter Form einen Hinweis zum äußeren Erscheinungsbild sobald die Blüte feststeht.
4. Gute Sachen bekommen einen sprechenden Namen. Beispiel: Flying Saucer. Unter einer Fliegenden Untertasse kann man sich etwas vorstellen.

Mein persönlicher Favorit: eine Kombi aus 3+4